

100 Jahre Kirchenchor Steinen – und erst der dritte Dirigent



Mit dem weltlichen Festakt schloss der jubilierende Kirchenchor Steinen am Samstag, 1. Dezember vor vollem Hause seinen 100. Geburtstag ab. Die wunderschön dekorierte Aula, der gediegene Apéro, das feine Bankettessen, die mit viel Humor und Tiefsinnigkeit dargebotenen Festansprachen der Behörden und des Vereinspräsidiums, der erste Showblock mit dem Kirchenchor, der zweite Showblock mit Reto & Dominique, und schliesslich das gemeinsame Schlussbouquet, reihten sich nahtlos in einer im Saal spürbaren Herzlichkeit aneinander und vermochten dem Motto «Mit Freude und Elan ins zweite Jahrhundert» vollauf gerecht zu werden.

Beim gediegenen Apéro, begleitet von feiner Live Musik des Duos «Feiner SteinStaub», begrüsst sich die aktiven und ehemaligen Chormitglieder, begleitet von ihren Verwandten, Freunden und Bekannten, im Weiteren die Geistlichkeit und die Behördenvertreter. Beim feinen Nachtessen, fand ein reger Austausch untereinander statt. Die Kirchenratspräsidentin Theres Schilter schritt als erste zum Rednerpult. Mit einem schlichten, persönlichen Gedicht überbrachte sie die Grüsse des Kirchenrates. Der Gemeindepräsident Robert Schuler doppelte gleich nach. Zur Überraschung der Meisten gab er bekannt, dass er vor rund 25 Jahren selbst einmal zu Weihnachten und Ostern im Kirchenchor mitgesungen hat, aus zeitlichen Gründen aber schweren Herzens dem Verein nicht beigetreten sei. Und schmunzelnd meinte er, dass es ihm im Hauptgottesdienst nicht etwa wegen dem Kirchenchor, sondern wegen dem Weihrauch ab und zu schlecht geworden sei. Mit den besinnlichen Worten von René Kost, welcher zusammen mit Regula Annen das Co-Präsidium des Vereins innehat und das OK leitete, schloss sich der Kreis der Anspra-



Vor dem gemeinsamen Schlussbouquet durften auch die Chormitglieder die phänomenalen Darbietungen von Reto & Dominique auf sich wirken lassen.

chen. Er schaue in der Regel zwar lieber in die Gegenwart und Zukunft, so die Aussage von René Kost, doch der Dank, den richte er sehr gerne auch zurück in die Vergangenheit; an die bisherigen insgesamt drei Dirigenten bzw. Dirigentin in der Vereinsgeschichte, an den Chor, an die Kirchgemeinde, an die Gemeinde und an den Herrgott.

Der erste Showblock

Die Bühne war frei für den ersten Showblock, eingebettet in eine perfekte Lichtshow. Der Kirchenchor begrüsst die Gästeschar mit einem feinen Schlagerpotpourri, arrangiert und teilweise umgetextet von der Chorleiterin Margret Käser. So ertönte jetzt innerhalb des Potpourris nicht der bekannte Text des Liedes «Ich bin der Anton aus Tirol», sondern aktualisiert «Wir sind der Steiner Kirchenchor». Die zweite Darbietung beinhaltete den «Stammtisch», gehört dieser doch nach jeder Probe und Aufführung seit der Präsidialzeit von alt Posthalter Andres Müller sel. mitte der 70er Jahre unweigerlich dazu. Da wird jeweils auf die Geburtstage der 38 Aktivmitglieder angestossen, zum Vortragen gekonnter Solostücke oder des gemeinsamen Gesangs ermuntert, und selbstverständlich die neuesten oder zumindest besten alten Witze erzählt. Eine schauspielerische Höchstleistung vollbrachten Margrit Schuler-Schibig und René Kost. Sie wären doch sooo gerne als Solisten im Kirchenchor aufgetreten, doch dieses blieb ihnen immer verwehrt. «Aber heute, jetzt, da hat unsere Stunde geschlagen. Brust raus – Bauch rein» – so Margrit Schuler, und mit einer perfekten Playback-Show inszenierten sie «Die Königin der Nacht», und als frenetisch herausgeklatschte Zugabe «Die Musikdose». Und zum Abschluss des ersten Blocks erzählte und besang Agnes Trütsch-Schuler die Geschichte «vo's Klüser's Rosmarie» aus dem Schächental, bzw. «Alperose, Edelwys, che-

ned gää was er wend...», virtuos begleitet am Klavier von Yvonne Reichmuth.

Der zweite Showblock mit dem krönenden Abschluss

An seinem 100. Geburtstag wollte der Kirchenchor jedoch nicht nur «arbeiten», sondern auch geniessen. Dies konnte er während des zweiten Showblocks mit Reto Bugmann und Dominique Allemann, die beiden von der Fernsehshow «Die grössten Schweizertalente» bekannt gewordenen Künstler. Passend zur unmittelbaren Nachgründungszeit singt Reto bekannte Schlagerlieder aus den 20er und 30er Jahren, Dominique begleitet ihn am Klavier. Finden im Fernsehen nur schon die Lieder Beachtung und Bewunderung, so wird die Live-Aufführung durch ausgesprochen gute Mimik und die durchdachten, mit viel Humor gespickten Ansagen zwischen den einzelnen Liedern zu einem wahren Feuerwerk unterhaltsamer Darbietung. Mit ihrem Auftritt konnten sie die ohnehin weit geöffneten Herzen der Zuschauer noch weiter öffnen. Zum Abschluss forderte Reto den Kirchenchor «völlig ungeplant» auf, nochmals auf die Bühne zu kommen. Und so ertönte das Schlussbouquet «Irgendwo auf der Welt» gemeinsam mit Reto & Dominique und dem Kirchenchor. Der Abschluss des Refrains «Irgendwo – irgendwie – irgendwann» lässt zwar viele Rätsel offen, drückt aber gleichzeitig viel Hoffnung aus. Und so darf der Kirchenchor die Hoffnung durchschimmern lassen, dass der Chor auch die nächsten 100 Jahre so funktionieren wird wie bisher, nämlich in einem familiären und toleranten Geist das Gute zu pflegen und zu bewahren, und gleichzeitig offen sein für Neues.

Noch bevor zur lüpfigen Tanzmusik «Echo vo de Steiner a» das Tanzbein geschwungen werden konnte, durften die Helferteams einen herzlichen Dank und grosse Anerkennung entgegennehmen: Das Küchenteam unter der Leitung von Monika Horat-Schibig, der Mayday-Club unter der für einmal weiblichen Regie von Tena Schuler für den Service, der für die Lichtshow verantwortlich zeichnende Severin Annen, sowie alle im Vorder- und Hintergrund tätigen Helferinnen und Helfer. Für euren freundschaftlichen Einsatz über die Vereinsgrenzen hinaus gebührt euch ein aufrichtiger Dank. Schön, dass wir auf euch zählen durften!

PS: Den ausführlichen Bericht und viele Fotos finden Sie auf unserer Homepage www.kirchenchorsteinen.ch

Albert Beeler, Aktuar



Margrit Schuler-Schibig und René Kost begeisterten mit einer phantastischen Playback-Show.